

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallisches Courier.)

Einzelne Blätter für die fünfzehntel Seite oder deren Raum für Halle u. Reg. Bez. 3/8 Bogen nur 15 Pf., Sonntag 18 Pf. Sammelhefte für die Hallische Zeitung aufgegeben, Abzinsen werden im nächsten Quartal an dem gestellten Abrechnungs-Belegungen am Schluß des redactionellen Heftes die Seite 40 Pf.

Halle, den 24. Dezember.

### Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser unternahm auch gestern wieder seine gewohnte Tour durch den Thiergarten, empfangend nach der Rückkehr ins Schloß die Spitzen des Marinecorps und arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts. Später nahm der Monarch noch die Meldungen zahlreicher höherer Offiziere entgegen.

Die Kaiserin und der neugeborene Prinz erschienen sich laut Bulletin von gestern andauernd des besten Wohlfühlens.

Das Staatsministerium beschäftigt sich in seiner gestrigen Sitzung nur mit geschäftlichen Mittlungsungen. Zur Differenz in der Landgemeinde-Ordinungs-Kommission nehmen jetzt auch die, wie man annimmt, offiziellen „Berl. Polit. Nachrichten“ zu folgender Erklärung das Wort: Wenn hier und da die Meinung verbreitet ist, daß die vom Minister des Innern in der letzten Sitzung der Kommission zur Vorbereitung der Landgemeindeordnung abgegebene Erklärung seine persönliche Auffassung wiederzugeben, so erhellt schon aus der Form der Erklärung zur Evidenz, daß hinter derselben die Staatsregierung solidarisirt steht. Insbesondere darf gegenüber gegenseitigen Ausstellungen bestimmt versichert werden, daß das genannte Staatsministerium und namentlich der Präsident derselben von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß die Beschlußfassung über die Vereinigung leitungs- oder sonst lebens-unfähiger Landgemeinden und Gutsbezirke mit anderen Gemeinden oder zu Zweckverbänden nicht der Beschlußfassung einer Körperschaft überlassen werden darf, bei welcher die Gefahr einer Kollision der Staatsinteressen mit den Sonderinteressen und Anforderungen ihrer Mitglieder nicht ausgeschlossen ist. Man wird auch kaum sich nach dieser Hinsicht umjor darüber seinen Missionen hingeben, daß die Staatsregierung, insofern sie eine Bestätigung über die entstandenen Differenzen wünscht, und so bereit sei sein mag, hierzu die Hand zu bieten, doch außerdem keinesfalls nicht davor zurückgeschrecken wird, die vollen Konsequenzen ihres Standpunktes zu ziehen. — Die „vollen Konsequenzen“, die hier gemeint sind, können Niemandem zweifelhaft sein und werden ja auch allerorts mit stiller Freude von der freisinnigen Presse erörtert. Ob man sich wirklich so leicht und ohne Weiteres zu einer Annahme des Landtags entschließen? Wieder haben noch drüben kaum der große Ernst der Lage verkannt werden. Gerade in der heutigen Zeit haben unsere Crodten sowohl die Regierung wie auch die staatsrechtlichen Elemente allen Anlaß, auf die Weirung der fünfjährigen Legislaturperiode mit Genehmigung zurückzuführen; denn niemals war die Verhängnisvoller als gegenwärtig, wo einerseits wichtige Reformen angebahnt werden und wo andererseits die Umstrukturierung nur auf den günstigsten Augenblick lauert, um das platte Land zu unterwerfen.

Wir schließen diese Bemerkungen mit der Mitteilung, daß im gestrigen Reichstagszuge die in Aussicht gestellte Motivierung erfolgte. Diefelbe wird eingeleitet mit folgender Erklärung: Die Gründe für die Stellung, welche die künftige Staats-

regierung gegenüber den bisherigen Verhältnissen der zur Vorbereitung des Entwurfs einer Landgemeindeordnung für die sieben öffentlichen Provinzen eingesetzten Commission des Abgeordnetenhauses eingenommen hat, ergeben sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung der zur Zeit geltenden Vorschriften über die Bildung und Abgrenzung von Gemeinden, Gutsbezirken und Gemeindeverbänden, der darauf bezüglichen Vor schläge des Entwurfs der Landgemeindeordnung (§§ 2 und 286) einerseits und jener der Kommunalordnung andererseits, sowie aus einer Verleuthung der praktischen Ertrawerte der letzteren.

Der Abdruck der betreffenden Zusammenstellung erfolgt hier, aber alle springenden Punkte sind alle diejenigen Forderungen, welche die politischen Verhältnisse unseres Vaterlandes genau verholzt haben, vollständig im Klaren.

Zur Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat die Einfuhr von lebenden Tieren aus Italien nach allen denjenigen Städten, welche die Erlaubnis zum Bezuge von italienischen Schweinen erhalten haben, unter den für diese festgesetzten Bedingungen wiederholt gestattet.

Zur Patentschutznovelle. Die am Reichstage vorgelegte Patentschutznovelle enthält u. a. in § 4 des Artikels I die Änderung, daß sich die Wirkung des für ein Verfahren ertheilten Patentes auch auf die mittels des Verfahrens hergestellten Erzeugnisse erstrecken soll. Diese Bestimmung ist namentlich auf den Wunsch der chemischen Industrie aufgenommen, da derselben durch den Umfang, daß zwar das chemische Verfahren, nicht aber der hergestellte Stoff geschützt wird, mannigfache Schädigungen zugefügt werden. Man hat aber die allgemeine gehaltene Fassung dieser Vorschrift die chemische Industrie selbst nicht befriedigt, sie wünscht, daß der Patentschutz nur auf die mittels des Verfahrens unmittelbar hergestellten Erzeugnisse erstreckt wird. Noch schwerere Bedenken erheben dagegen andere Industriezweige. In der Eingabe, welche der Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Nacherer Bezirk in Sachen der Patentschutznovelle an den Reichstag gerichtet hat, wird auf das folgenschwere Bedenken aufmerksam gemacht, daß es nach der in Deutschland geschützten Patentschutz Novelle verboten werden dürfte, in Deutschland geschützte Thonmassen von Luxemburg zu beziehen und zu verwenden. Es wäre demnach gut, wenn in der mit Anfang nächsten Jahres zusammentretenden Reichstagskommission für die Vorbereitung der Patentschutznovelle alle mit Bezug auf den § 4 des Artikels I der Novelle erhobenen Bedenken einer eingehenden Erörterung unterzogen würden.

Zur Wasserrecht. Genio wie die Verhandlungen über eine anderweitige Organisation der staatlichen Verwaltung auf die Wasserverwaltung in Preußen durch den Wechsel im landwirtschaftlichen Ministerium nur eine ganz vorübergehende Unterbrechung erlitten haben, so erfordern auch die Vernehmungen nach die seiner Zeit vom Reichs- und Staatsanzeiger mitgetheilten Vorberathungen für die Veranlassung eines Wasserrechts für Preußen keine Unterbrechung. Vielmehr soll bald nach dem Ende der geschilderten Verhandlungen eingetreten werden. Es man dabei nicht unerwähnt bleiben, daß zwar bekanntlich in dem Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs das Privatwasserrecht, obwohl es der Vorbereitung des Reiches unterliegt, bisher nicht berücksichtigt ist. Bei der Zeit in Aussicht genommenen Revision des Entwurfs dürfte aber vorzunehmend auf die Frage, ob dieser Zweig des Privatrechts aufzunehmen oder fortzulassen sein möchte, zu entscheiden sein.

Der Reichsanwalt hat eine vom Kaiser genehmigte neue Vorschrift für die den auswärtigen Gesandten beigegebenen Militär- und Marine-Adressen erlassen, durch

welche die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse, sowie die Aufgaben und Pflichten derselben festgelegt werden.

Der Reichsanwalt hat den Abdruck einer Verichtigung des Abgeordneten der Kreis- und Kreis-Verwaltung des Reichs, die die Abgrenzung von Gemeinden, Gutsbezirken und Gemeindeverbänden, der darauf bezüglichen Vor schläge des Entwurfs der Landgemeindeordnung (§§ 2 und 286) einerseits und jener der Kommunalordnung andererseits, sowie aus einer Verleuthung der praktischen Ertrawerte der letzteren.

Die Stellung der aufschließenden Amtsräthe in den deutschen Bundesstaaten ist in einer dem Herrnhuter Anzeiger beigegebenen Denkschrift erörtert, der wir folgende Uebersicht entnehmen:

Bayern, Baden, Württemberg, Sachsen-Weimar, Braunschweig, Baden-Stuttgart, Baden-Saarbrücken-Stadt, Preuss. L. und Neuch. V. führt an den mit mehreren Nichten besetzten Amtsgerichten der mit der allgemeinen Dienstaufstellung beauftragten Richter die Aufsicht auch über die richterliche Amtswaltung des Amtsgerichts. Die Richter, welche in diesem Amtsbereich einbezogen sind, sind jedoch in den einzelnen Staaten verschieden geordnet. Auch in Preussen und Hamburg nimmt der mit der allgemeinen Dienstaufstellung betraute Amtsrichter der übrigen Richter des Amtsgerichts gegenüber eine gewisse Sonderstellung ein. In Baden, Preussen und den übrigen der mit der Aufsicht über die Amtswaltung betrauten Richter in Preussen, Baden, Sachsen-Weimar, Baden-Stuttgart, Baden-Saarbrücken-Stadt, Braunschweig, Baden-Stuttgart, Baden-Saarbrücken-Stadt, Preuss. L. und Neuch. V. führen an den mit mehreren Nichten besetzten Amtsgerichten der mit der allgemeinen Dienstaufstellung beauftragten Richter die Aufsicht auch über die richterliche Amtswaltung des Amtsgerichts. Die Richter, welche in diesem Amtsbereich einbezogen sind, sind jedoch in den einzelnen Staaten verschieden geordnet. Auch in Preussen und Hamburg nimmt der mit der allgemeinen Dienstaufstellung betraute Amtsrichter der übrigen Richter des Amtsgerichts gegenüber eine gewisse Sonderstellung ein. In Baden, Preussen und den übrigen der mit der Aufsicht über die Amtswaltung betrauten Richter in Preussen, Baden, Sachsen-Weimar, Baden-Stuttgart, Baden-Saarbrücken-Stadt, Braunschweig, Baden-Stuttgart, Baden-Saarbrücken-Stadt, Preuss. L. und Neuch. V. führen an den mit mehreren Nichten besetzten Amtsgerichten der mit der allgemeinen Dienstaufstellung beauftragten Richter die Aufsicht auch über die richterliche Amtswaltung des Amtsgerichts. Die Richter, welche in diesem Amtsbereich einbezogen sind, sind jedoch in den einzelnen Staaten verschieden geordnet. Auch in Preussen und Hamburg nimmt der mit der allgemeinen Dienstaufstellung betraute Amtsrichter der übrigen Richter des Amtsgerichts gegenüber eine gewisse Sonderstellung ein. In Baden, Preussen und den übrigen der mit der Aufsicht über die Amtswaltung betrauten Richter in Preussen, Baden, Sachsen-Weimar, Baden-Stuttgart, Baden-Saarbrücken-Stadt, Braunschweig, Baden-Stuttgart, Baden-Saarbrücken-Stadt, Preuss. L. und Neuch. V. führen an den mit mehreren Nichten besetzten Amtsgerichten der mit der allgemeinen Dienstaufstellung beauftragten Richter die Aufsicht auch über die richterliche Amtswaltung des Amtsgerichts. Die Richter, welche in diesem Amtsbereich einbezogen sind, sind jedoch in den einzelnen Staaten verschieden geordnet. Auch in Preussen und Hamburg nimmt der mit der allgemeinen Dienstaufstellung betraute Amtsrichter der übrigen Richter des Amtsgerichts gegenüber eine gewisse Sonderstellung ein.

Aus Schießen wird geschrieben. Die Regierung zu Breslau hat eine neue Verfügung über Schulbildung erlassen. Sie bringt darin zunächst ihre 1881 und 1883 getroffenen, aber nicht überall beachteten Anordnungen, über zweckmäßiger Schulung des niederen und mittleren Schulwesens, hervor und in der Einleitung, und legt die aus ihrer Nichtbeachtung entfallenden Kosten denjenigen zur Last, welcher sich der Pflichtverwahrlohung

sch drückte warm und herzlich die Hand des Freundes. Selbstverständlich bin ich zu Allem bereit, so schwer mir — ich sage Dir das offen — die Wiffion auch wird, entgegenstehe ich. Weißt Du eine — weißt Frau von Bahren heraus von diesen Erkenntnissen? Sie wird es gleichzeitig mit mir erhalten haben — genäh.

Du gehst, ich werde mich sofort auf den Weg machen. Du erwartest mich wohl in Deiner Wohnung. Ich warde dort, sich auch schon meiner Schwester telegraphirt, daß sie sich umgehend einfinden möge, damit es dem Kleinen nicht an garter Pflege fehlt. Es ist so viel auch noch zu besprechen. Und plötzlich fiel Pagger mit um den Hals und schluchzte laut auf.

O, Fritz, wie er aus, wie bin ich glücklich, daß ich mein Kind wieder erhalte! Das Herz wollte mir der Gedanke abdrücken, für immer von ihm getrennt sein zu müssen! Nun wollen wir frühliche Weihnacht feiern, und unter'm Christbaum will ich das Lachen meines Jungen hören! Er riß sich los und stürmte fort. Ich aber trat mit schwerem Herzen meine Wanderrung an.

Er war ein braver, herzerguts Mensch, mein Freund Pagger, aber auch er trug mit Schuld an dem zerfahrenen Leben, an das er zurückfallen konnte. Als Sohn eines sehr reichen Großgrundbesitzers war Baron Pagger zu Griessheim in das vornehmste Kavallerieregiment der Preussien eingetreten. Nicht lange blieb er Offizier. Er lernte ein junges und bildhübsches Mädchen, Frieda Waldenfeld, eine sehr begabte Sängerin, die unter dem Namen eines Fräulein von Bahren der königlichen Oper angehört, fernen und verlebte sich leidenschaftlich in sie. Schwofat, allezeit seine eigenen Wege zu gehen, achtete Pagger der Bitten, Mahnungen und Erwohungen seiner Angehörigen, die von einer Moresalliance nichts wissen wollten, nicht; er warb um Frieda und erhielt ihre Hand. Am Tage seiner heimlichen Verlobung nahm er einen längeren Urlaub und reichte gleichzeitig seinen

Abschied ein, der ihm ohne Weiteres, wenn auch mit We-dauern, bewilligt wurde, als man erfuhr, welche Gründe ihn dazu bewegen hatten. Arthur stand derzeitig erst in der Mitte der Juozanzier. Sein Charakter war noch unausgekreift. Dieser Leidenschaft folgten, hatte er ohne Ueberlegung, vor allen Dingen, ohne sich über seine Zukunft im Klaren zu sein, seinen Hergen nachgegeben. Die Folgen ließen nicht aus. Seine Eltern sagten sich los von ihm und verweigerten ihm für die Folge jedwede Unterstützung, er war also ganz auf sich selbst angewiesen. Arthur war nun eine vielfeistig begabte Natur, aber von allen Gottesgaben stiegte immer nur ein Funke in ihm, und es setzte ihn an immerer Sammlung, sich zu einem bestimmten Berufe ausbilden zu lassen. Er hatte anfänglich die Absicht gehen, seine junge Frau zu bitten, gänzlich der Bühne zu entgehen, und schließlich mußte er froh sein, daß dieser Entschluß unmöglich blieb, denn er lebte von der Gage Frieda's. Auf sein Zurückbleiben löste sie indessen doch den Contract mit der Hofoper, da es ihm unangenehm war, in der Residenz immer wieder mit jenen Kreisen, denen er früher angehört hatte und die ihn jetzt zu meiden suchten, zusammenzukommen. Nun begann ein ruhloses Wanderleben von Ort zu Ort. Frieda galtigte an aller größeren Bühnen Deutschlands, Oesterreichs, Russlands und Americas. Ueberall erntete sie Triumphe, und sie war glücklich dabei — glücklich in ihren Erfolgen und in ihrer Liebe. In New-York schenkte ihr der Himmel einen prächtigen Knaben, der in der Taufe den Namen Egon erhielt. Pagger war selig vor Freude — dieses bildhübsche Kind mit seinen großen blauen Augen schien der Liebe der Weiden neue Brücken zu bauen. Aber es schien doch nur so. Die Entbindung Frieda's hatte für die junge Frau schwere Krankheiten zur Folge. Lange Monate hindurch mußte sie ihre Willkürthätigkeit unterbrechen, und nun trat, da Arthur bisher nur für die Gegenwart gelebt, in seiner ganzen neuen Fätschlichkeit der Mangel an die Weiden heran. Pagger versuchte zwar, sich durch journalistische Arbeiten einen Verdienst zu erwerben — auch sein Malerlalent begann er zu verwerten

## Am Weihnachtsabend.

Von F. von Zobeltitz.

Nie habe ich eine Weihenacht erlebt, so voll schneidender Gegenfälle, wie heute vor vier Jahren. Die Sage ging schlimm zu. Ich saß am Vormittage des 24. Dezember in meiner Arbeitsstube und argerte mich über jeden einzelnen Druckfehler, den ich in den mir vorliegenden Revisionsbogen einer Novelle fand. Draußen rieselte leichter Schnee vom Himmel herab. Auf den Fensterbänken hatten sich weiße Berge aufgehäuft, aber es war doch nicht kalt genug, um zwischen den vereinigten und sehr durchdringlichen Eisblumen der Scheiben nicht den tiefblauen, jonnenerberstrahlten Himmel erkennen zu können. Dieser leuchtende Sonnenschein zauberte mir denn auch allgemach die gräuliche Laune aus dem Herzen. Ich warf die Druckbogen und den Bleistift bei Seite und sprang empor. Ich wollte hinaus in's Freie, um mir in der winterlich frischen Luft Kopf und Seele rein zu baden. Kaum hatte ich indessen den Palletot angezogen und den Hut aufgesetzt, da schlug die Klingel an der Entree mit schrillen Tone an. Baron Pagger wollte mich sprechen, welchete mir das Mädchen — in dringlicher Angelegenheit und nur auf fünf Minuten. Pagger trat ein. Auf dem eleganten Schpelz, der seine hohe und schlafte Gestalt eng umschloß, lagen dichte Schmeckkrystalle, die er sichtlich rühmstüchlos auf meinen Teppich abschlachtete. Pagger erschien mir sehr erregt. Sein hübsches, vornehmes Gesicht war stark geröthet, und aus seinen braunen Augen bligte ein unwirgendes Licht. „Verzeihe meine Störung, Fritz,“ sagte er hastig und warf seine Hut auf den nächsten Stuhl. „Du mußt mir die große Gefälligste erweisen und mir den Egon holen. Ich habe eben das Erkenntnis erhalten, laut dem der Junge mir zugeprochen worden ist.“





König und die Königin an einem der nächsten Tage im Schlosshofe den Nachmittagsfeier mit den jungen Herrschaften einmischen. Nach brieflichen Nachrichten aus Rom gemeldet Prinzessin Viktoria den Anblick einer überaus glücklich lächelnden jungen Frau, und diese Stimmung drückt sich, wie man sich am Hofe erzählt, auch in ihren nach Berlin gerichteten Briefen aus.

Neues aus Frankreich. Gessen kam es während der Sitzung des Pariser Municipalrats in den Conférences des Hotels de ville zu einer lärmenden Scene. Der sozialistische Vice-Präsident des Municipalrats, Brouffe, hatte im Journal „Proletaire“ erklärt, daß Dumay, der Arbeiter-Vorsteher des 20. Pariser Arrondissements (Velleville) sähig sei, ihn zu ermorden; in Folge dessen kam Dumay in das Hotel de ville und griff Brouffe thätlich an. Dumay schickte schließlich Brouffe seine Bezeugen.

Der Papst, dessen Befinden ein durchaus gutes ist, nahm am Dienstag die Weihnachtsgrüßwünsche des Cardinalscollegiums entgegen und erwiderte sie.

Ein Unfall vor einem Wirthshaus in Wien wurde in der letzten des Jahres die schlimmste Personenselbstmord-Tat in Österreich. Der Herr schon seit längerem Jahren erkrankte Mann in die Seufzende und es wird angenommen, daß er in der innerhalb drei Jahren gelebten etwa 3000 Wiener seiner Wirthshaus neben über 7000 Liter Wasser auftrug. Die Ursache der Krankheit ist unbekannt, aber die Ursache des Todes ist wohl die übermäßige Aufnahme von Wasser. Die Ursache des Todes ist wohl die übermäßige Aufnahme von Wasser. Die Ursache des Todes ist wohl die übermäßige Aufnahme von Wasser.

Die Welt der Wohlthätigen. Der in Baden bei Wien im letzten Studienjahre betragende Betrag hat 10000 Gulden zur Befreiung armer Schulden in Baden, 5000 Gulden dem Deutschen Schwestern und 2500 Gulden dem Hof für die Bekämpfung der Cholera in Indien. Außerdem hat der Herr 10000 Gulden zur Befreiung armer Schulden in Baden, 5000 Gulden dem Deutschen Schwestern und 2500 Gulden dem Hof für die Bekämpfung der Cholera in Indien.

### Der und Marine.

Sende. Gen. Major und Oberst. Chef im Kriegsministerium, zum Inspektor der Gewehr- und Munitionsfabriken ernannt. v. Göttsch, Oberst i. a. mit des Inf. Reg. Nr. 24 und Kommandeur der Infanterie, Schloß in Erlangen, unter Ernennung zum Wehringehel, in das Kriegsministerium versetzt. — Wagner, Oberst, Major am Inf. Reg. Nr. 29, unter Verlegung a. la suite des Heeres, zum Kommandeur der Infanterie, Schloß in Erlangen, ernannt. — v. Hobe, Hauptmann und Kommandeur der Infanterie, Schloß in Erlangen, ernannt. — v. Hobe, Hauptmann und Kommandeur der Infanterie, Schloß in Erlangen, ernannt. — v. Hobe, Hauptmann und Kommandeur der Infanterie, Schloß in Erlangen, ernannt.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Reichstag ist jetzt in der ersten Sitzung. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt.

Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt.

Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt.

deso näher die Hilfe Gottes ist und daß wir uns alle in der Fürsorge um die Gemeinde betheiligen werden.

Industrie, Handel, Finanzen. — Frau-Direktor-Gesellschaft. Die Gold-Prorität. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt. — Gewerbesteuer. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt. — Gewerbesteuer. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt.

Gewerbe, Handel und Creditbank. Die Gewerbe-Verwaltung. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt. — Gewerbe-Verwaltung. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt. — Gewerbe-Verwaltung. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt.

Ueberblick über den Stand der Finanzen. Die Finanzen. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt. — Finanzen. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt. — Finanzen. Die nächste Sitzung findet am 2. Januar statt.

### Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 24. Dezember. (Fernschreiber der Hall. Hg.) Wie verlautet, beschäftigt sich die Regierung mit der Frage der Befreiung der Jagdgebiete. Ferner mit der Beschaffung des Edenges für die Forstbeamten gegen Wilddiebe. Wie verlautet, beschäftigt sich die Regierung mit der Frage der Befreiung der Jagdgebiete.

Wiederum werden in der Presse verschiedene Gerichte verbreitet in Bezug auf einen eventuellen Nachfolger für den Kultusminister von Götter. Wie verlautet, daß alle diese Combinationen für jetzt jeder Begründung entbehren. Ohne Zweifel sind jedoch Meinungsverschiedenheiten über die Schulangelegenheiten zwischen dem Monarchen und dem Kultusminister vorhanden.

Petersburg, 23. Dezember. Wie verlautet, die Zarinn empfindet die Trennung von ihren Söhnen, weshalb eine Abfertigung der Reise derselben wahrscheinlich ist.

Paris, 23. Dezember. Wie verlautet, die Zarinn empfindet die Trennung von ihren Söhnen, weshalb eine Abfertigung der Reise derselben wahrscheinlich ist. — Paris, 23. Dezember. Wie verlautet, die Zarinn empfindet die Trennung von ihren Söhnen, weshalb eine Abfertigung der Reise derselben wahrscheinlich ist.

Koblenz, 23. Dezember. Wie die königliche Zeitung aus St. Petersburg erfährt, erfolgt, kaum daß die Bildung des dritten Feldmarschall-Artillerie-Regiments angeordnet ist, nun die Bildung dreier leichter Reservebatterien, welche den Reserve-Artillerie-Brigaden in Serepowod (Gouvernement Moskau), Kuzn und Taganrog als siebente Batterie zugeheilt werden sollen. Die Neubildung ist recht wichtig, denn jede dieser Batterien bildet im Kriegsfall den Stamm zu einer Artillerie-Brigade von vier Batterien mit acht Geschützen; demnach beträgt im Kriegsfall die Vermehrung der Feld-Artillerie 96 Geschütze.

Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt.

Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt. — Am 21. d. M. ist in der Provinz Sachsen die Gemeinde in Siedeburg und Magdeburg in der Schloßprediger Gegend abgetheilt.

Millionen Tonnen. Die Gesellschaft beginnt ihre Thätigkeit, am 1. Januar 1891.

Getreide, 23. Dezember. Die dritte englische Post ist ausgeblieben. Grund: Gefeiseperrung in Folge Jugentleistung bei Quatrec.

Paris, 23. Dezember. Mehreren hiesigen Morgenblättern zufolge wurde in der gestrigen Sitzung des Generalrats des Seine-Departements eine Zuschrift des Kriegsministers Freycinet verlesen, welche die früheren Meldungen betreffs demnachiger Veränderungen in der Pariser Stadtbefestigung bestätigt. Die neue Ringmauer soll sich weit ausdehnen, als wie vorher projektiert war, vom „Point du jour“ oder einem benachbarten Punkte auf dem linken Seineufer bis jenseits der Befestigungen von St. Denis erstrecken und hierdurch die dichtbevölkerten Vorstädte an beiden Ufern mit umfassen.

Paris, 24. Dezember. Einer Meldung des „Solent“ aus Tananariva zufolge pfänderte am 6. November eine angeblich von dem madagassischen Premierminister gebungene Bande von Fouas die Gebäude der katholischen Mission und die Wohnung des französischen Botschafters, während die protestantischen Missionen und das englische Konsulat unbeschädigt blieben.

Turin, 23. Dezember. Professor Schweinfurt, welcher gegenwärtig in Genoa weilte, hat in einem Briefe an Professor Cora mitgeteilt, er beschäftige demnach nach Wafsanah zu gehen und werde in Kerem überwinteren.

Rom, 23. Dezember. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Tripolis vom gestrigen Tage sind dafelbst vier berittene französische Spahis eingetroffen worden, welche am 12. d. M. durch türkisches Militär bei Nalut, 60 Kilometer von der tunesischen Grenze, gefangen genommen wurden.

Wien, 23. Dezember. Im Gemeinderathe berichtigte gestern der Bürgermeister über seinen Empfang bei dem Kaiser anlässlich der Dankagung für die Genehmigung der Vorlage betreffend Groß-Wien. Der Bürgermeister übermittelte dabei die herzlichsten Grüße des Kaisers und bedauerte, daß dieser nicht persönlich vor dem Kaiser und dem kaiserlichen Hofe in Wien erschienen wäre. Die Dankagung wurde durch den Bürgermeister in der Sitzung des Gemeinderathes übergeben. Der Bürgermeister übermittelte dabei die herzlichsten Grüße des Kaisers und bedauerte, daß dieser nicht persönlich vor dem Kaiser und dem kaiserlichen Hofe in Wien erschienen wäre.

Wien, 23. Dezember. Die Konferenz der Landes-Ministerien haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Grenzgebieten in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen.

Wien, 23. Dezember. Die Konferenz der Landes-Ministerien haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Grenzgebieten in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen.

Wien, 23. Dezember. Die Konferenz der Landes-Ministerien haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Grenzgebieten in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen.

Wien, 23. Dezember. Die Konferenz der Landes-Ministerien haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Grenzgebieten in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen.

Wien, 23. Dezember. Die Konferenz der Landes-Ministerien haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Grenzgebieten in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen.

Wien, 23. Dezember. Die Konferenz der Landes-Ministerien haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Grenzgebieten in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen.

Wien, 23. Dezember. Die Konferenz der Landes-Ministerien haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Grenzgebieten in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen.

Wasserstände.	
+ bedeutet über-, - unter Wud.	
Ort	Wud.
Galle	23. Dez. + 1.90
Frankfurt	24. Dez. + 1.90
Koblenz	24. Dez. + 2.08
St. Pauli	24. Dez. + 1.90
St. Pauli	24. Dez. + 1.15

Wien, 23. Dezember. Die Konferenz der Landes-Ministerien haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Grenzgebieten in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen in Bezug auf die Abgrenzung der Landes-Grenzen.

